



DAW - Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis e.V.



- **Kanzlerin Angela Merkel beim Business Forum in Vietnam**
- **NEU: EU-Informationen des DAW**
- **Vietnam-Indien Achse in neuer Bedeutung**

Kanzlerin Angela Merkel beim Business Forum in Vietnam

Am 12. Oktober 2011 sprach Kanzlerin Angela Merkel beim „Viet Nam Economic Forum“ in Ho Chi Minh City vor Wirtschaftsvertretern. Für deutsche Unternehmen sei ein verlässliches Steuer-gesetz in Vietnam unabdingbar. Deutsche Unternehmen, die in dem Land investieren wollen, scheitern oft an der Transparenz in den Behörden. Sie ermunterte die Regierung, an der bisherigen „Open Door“-Politik und der Privatisierung von Staatsunternehmen weiter festzuhalten. Die bisher getätigten Investitionen von deutschen Unternehmen seien mit ihren innovativen Techniken auf Zukunft ausgerichtet und wären dadurch am Modernisierungsprozess Vietnams beteiligt. Sie wies auf das Beispiel von Ho Chi Minh City's U-Bahn-Projekt hin.

Stv. Premierminister Hoang Trung Hai, der am 6. September 2011 in Frankfurt am Main die Eröffnungszeremonie für die Vietin-Bank eingeleitet hatte, betonte, dass Vietnams Focus 2011-2020 vor allen Dingen auf die soziale Wirtschaftsentwicklung ausgerichtet ist und Nachhaltigkeit, Qualität, Effektivität, Human Source und Ausbildung Beachtung finden werden. Deutschlands Investitio-

nen betragen USD 850 Millionen in 167 getätigten Projekten. Deutschland und Vietnam haben einen 450 Mio. Euro Vertrag für Ausbildung, Gesundheitswesen und Umweltprojekte unterzeichnet.

Oliver Massmann, Direktor der Anwaltskanzlei Duane Morris und DAW-Repräsentant in Vietnam, sagte, die meisten seiner deutschen Mandanten investieren in erneuerbare Energien und Hightech-Maschinen. Aber er sagte auch, dass die ungereimten und widersprüchlichen Gesetze in Vietnam deutsche Investoren vom Engagement auf dem lokalen Sektor abhalten. Die Vietnamesen haben bisher die Chance verpasst, Umweltgesetze zu implementieren. Er empfahl der vietnamesischen Regierung, deutsche Direktinvestitionen ohne weiteren Verzug

und Bürokratie nicht zu behindern, um den vietnamesischen Markt für neue Produkte und Investitionen attraktiver zu gestalten. *Weitere Informationen:*

DAW Telefon: 069 62700606

hk



Nguyen Tam Dung, Premierminister der Sozialistischen Republik Vietnams, empfängt die Kanzlerin Angela Merkel am 11. Oktober 2011 in HCMC, Vietnam
(Foto: AFP, Hoang Dinh Nam)



Nationale & asiatische Veranstaltungshinweise

NATIONAL:

14. Nov. - 18. Nov. 2011

Frankfurt Euro Finance Week
Organisiert von der Maleki Group

15. Nov. 2011

Executive Circle

29. Nov. - 2. Dez. 2011

Euromold in Frankfurt am Main
Gastland: Südkorea
Organisiert von Demat

14. Dez. 2011

Treffen auf dem Frankfurter
Weihnachtsmarkt

ASIEN:

25 November 2011

Asian Logistics and Maritime Conference 2011

30 Nov. - 02 Dec. 2011

China Foodtech - International Food Processing and Packaging Machinery Exhibition, Peking, VR China

30 Nov. - 03 Dec. 2011

Machine Took Indonesia, Jakarta

02 - 04 Dec. 2011

DILF - Delhi International Leather Fair

05 - 07 Dec. 2011

International Food & Drink Expo India

07 - 09 Dec 2011

SEMICON Japan - Fachmesse für Halbleitertechnik
Chiba/Tokyo

07 - 10 Dec 2011

ConBuild Vietnam
International Trade Fair for Construction Machinery, Building Material Machines
Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam

14 - 16 Dec 2011

Intersolar India
Mumbai, Indien

2

Impressum

Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis e. V.
Johanna-Melber-Weg, 60599 Frankfurt
Tel: 069 6270 0606, Fax: 069 6270 0611
Web: www.daw-ev.de E-Mail: daw@daw-ev.de

Präsident: Bodo Krüger; **Vize-Präsident:** Ekkehard Stein; **Schatzmeister:** Markus Münstermann; **Beisitzer:** Volker Bock

Regionaler Vorstand:
Mitteldeutschland: Bettina Kristin Petrasch
Berlin-Brandenburg: Tim Riedel und Peter Menten
Saarland u. Rheinland-Pfalz: NN

Redaktion: Geschäftsstelle DAW; **Fotos:** DAW, Thomas Rohnke, **Layout:** Redaktion DAW; **Texte:** DAW-Redaktion, Mitglieder des DAW

DAW, Beiträge von DAW-Repräsentanten und Mitgliedern. Für den Inhalt der Texte übernimmt die Redaktion keine Garantie. Änderungen vorbehalten.

DAW-Repräsentanten:
ASEAN: Dr. Gunter Denk, Sanet (Thailand) Co., Ltd; **V. R. China, Hong Kong, Taiwan:** Jürgen Kracht, Fiducia Management Consulting; **Indien:** Klaus Maier, maier + vidorno India; **Indonesien:** Jochen Sautter, PT German Centre Indonesia; **Japan:** Jun Nieda, Glasbau Hahn Japan Co. Ltd.; **Korea:** N.N. Schott Korea Co., Ltd.; **Malaysia:** Thomas Brandt, AHK Malaysia; **Thailand, Kambodscha:** Michael Lorenz, Lorenz & Partners Co., Ltd.; **Vietnam:** Oliver Massmann, Duane Morris Vietnam LLC

Demnächst beim DAW

15. November 2011

Executive Circle des DAW (spezielle Einladung)

17. November 2011

Global Finance Conference
Session INDIA
Indiens Konjunkturmotor sucht die Partnerschaft zu deutschen Unternehmen in Zusammenarbeit mit der Maleki Group (siehe Seite 11)

14. Dezember 2011

DAW-Treffen auf dem Weihnachtsmarkt in Frankfurt

30. Januar 2012

Neujahrsempfang ASIEN-PAZIFIK mit begleitender Wirtschaftsausstellung

In dieser Ausgabe

Seite 1:

Kanzlerin Angela Merkel beim Business Forum in Vietnam

Seite 2:

Veranstaltungshinweise, Impressum

Seite 3:

Vietnam-Indien-Achse, Werbung WAGO

Seite 4:

Forts. Vietnam-Indien-Achse

Seite 5:

Benefiz-Konzert, Werbung ASCON

Seite 6:

Notizen aus der Hauptstadt

Seite 7:

NEU: EU-Informationen des DAW

Seite 8:

Fortsetzung EU-Informationen

Seite 9:

Feierliche Eröffnung der Taipeh-Vertretung in Frankfurt a. M., Werbung CIBT VisumCentrale

Seite 10:

Folterkammern Flugzeuge

Seite 11:

Global Finance Conference, Neujahrsempfang Asien-Pazifik 2012

Seite 12:

Anzeige Schenker



Die Vietnam-Indien-Achse

Der DAW veröffentlicht regelmäßig Auszüge aus Dossiers europäischer und asiatischer Denkfabriken über die neuesten Trends der Wirtschafts- und Politikforschung für die Information seiner Mitglieder.

Indien ist das letzte Land, das in den Sog des Konflikts im Südchinesischen Meer hineingezogen wurde. Anfang des Monats (September 2011) hat Peking New Delhi mitgeteilt, dass die indische Staatsfirma im Bereich Erdöl und -gas seine Erlaubnis einholen muss, um nach Energieträgern in zwei vietnamesischen Seeregionen zu suchen.

Vietnam hat schnell das UN-Seerechtsübereinkommen aus dem Jahr 1982 zitiert, um seine Souveränitätsrechte in Bezug auf die zwei Seeregionen zu beanspruchen. Letztes Jahr hat sich

bereits Hanoi mit Peking über das Südchinesische Meer gestritten, so dass diese Antwort Hanois als absehbar erschien.

Neu ist, dass Neu-Delhi die chinesischen Handlungen in dieser Region nicht einfach so hinnimmt. Neu-Delhi hat sofort beschlossen, Hanoi Ansprüche zu unterstützen. Darauf hin hat der indische Außenminister S.M. Krishna Vietnam besucht und klar gemacht, dass das indische Staatsunternehmen weiterhin nach Energieträgern im Südchinesischen Meer suchen wird. Der zur Schau gestellte Mut hat Indien geholfen, seine Beziehungen zu Vietnam zu stärken. Wenn also China seine Präsenz in Südasien und im Indischen Ozean ausweiten möchte, so denkt sich Indien, dass es genau dasselbe in Ostasien machen kann.

Das Herzstück dieser Ostwärtsbewegung würde Vietnam sein. Hanoi hat 1979 einen kurzzeitigen Krieg mit Peking ausgetragen und steht Chinas wachsendem Gewicht sowohl in wirtschaftlicher als auch militärischer Hinsicht misstrauisch gegenüber. Das ist der Grund, warum einige in Neu-Delhi Vietnam bereits als Gegengewicht zu China sehen – so wie China Pakistan in Bezug auf Indien betrachtet.

Das bedeutet aber nicht, dass die guten indisch-vietnamesischen Beziehungen sonst nicht existieren würden. Die Vietnamesen haben traditionell eine Hochachtung vor Indern, da sie zunächst Vietnams Unabhängigkeit von Frankreich unterstützt haben und danach gegen US-Einmischung in Vietnam aufgetreten sind.

Fortsetzung auf Seite 4

3

Automation und elektrische Verbindungstechnik...

... wartungsfreie und energieeffiziente Produkte von WAGO reduzieren Ihre Betriebskosten!

AUTOMATION:

1. Relaissockel mit Kleinschaltrelais
2. JUMPFLEX® Serie 857 - Messumformer und Relaisbausteine
3. WAGO-I/O-SYSTEM Serie 750 - klein, modular, feldbusunabhängig - IP20
4. WAGO-SPEEDWAY 767 - IP67

ELECTRICAL INTERCONNECTION:

5. POWER CAGE CLAMP - Hochstrom-Reihenklemmen - 35/50/95 mm²
6. TOPJOB®S Reihenklemmen von 0,25 bis 16 mm²
7. WAGO-X-COM®-SYSTEM - Reihenklemmenprogramm mit Steckverbindern
8. Leiterplattenklemmen und Multisteckersystem
9. Verbindungs- und Leuchtenklemmen
10. WINSTA® - Steckverbinderfamilie für die Gebäudeinstallation

www.wago.com



WAGO®
INNOVATIVE CONNECTIONS



Fortsetzung von Seite 3

Des Weiteren hatte Neu-Delhi bereits 1991 die sogenannte „Look-East“-Politik verabschiedet, um aus dem ostasiatischen Wirtschaftswachstum Nutzen zu ziehen. Der Aufstieg Chinas hat dieser Beziehung eine starke strategische, wenn nicht dringende Dimension verschafft.

Beide Seiten wissen genau, dass starke bilaterale Beziehungen mit wirtschaftlichen Verflechtungen beginnen. 2003 wurde zwischen beiden Ländern ein Abkommen unterzeichnet. Es soll ein „Bogen von Nutzen und Wohlstand“ in Südostasien entstehen. Somit wurde der Handel angetrieben, der im besonderen Maße nach dem Inkrafttreten des Freihandelsabkommens zwischen ASEAN und Indien in 2009 anstieg. Das bilaterale Handelsvolumen überschreitet inzwischen 2 Mrd. US-Dollar.

Allerdings könnten beide Seiten noch viel mehr tun, um die Wirtschaftsbeziehungen zu verstärken. Der Handel liegt weit unter dem eigentlichen Potenzial, wenn man bedenkt, dass sowohl Indien als auch Vietnam zwei wichtige Schwellenländer sind. Beide Länder müssen ebenfalls darüber nachdenken, wie sie Investitionsmöglichkeiten ausweiten können. Hier sind insbesondere die Energie-, Stahl- und Pharmasektoren zu erwähnen. Das kann ermöglicht werden, wenn beide Seiten stärkere institutionelle Mechanismen einführen, um regelmäßig die wirtschaftlichen Beziehungen zu überprüfen und Schritte zu unternehmen, die diese verstärken.

Neu-Delhis beständiges Interesse an Vietnam liegt aber vor allem im verteidigungspolitischen Bereich. Indien möchte Beziehungen zu Ländern wie Vietnam aufbauen, um diese als Druckpunkte gegen China einzusetzen. In diesem Sinne verhalf Indien Hanoi, seine Marine- und Luftwaffenleistungsfähigkeit zu vergrößern.

Sowohl Indien als auch Vietnam benutzen ähnliche russische bzw. sowjetische Rüstungsplattformen. Damit kann Neu-Delhi Hanoi sehr leicht Rüstungstechnologien anbieten. Derzeit laufen Gespräche über eine Lieferung von BrahMos Überschallmarschflugkörpern nach Vietnam, eine Produktion von einem indisch-russischen Joint-Venture. Solche Systeme könnten Vietnam die Möglichkeit geben, seine regionale Macht zu sichern und seine Abschreckungsfähigkeit gegenüber China zu verbessern.

Die beiden Länder haben auch ein gemeinsames Interesse an der Sicherung der Seewege und haben Bedenken über Chinas Zugang zum Indischen Ozean und Südchinesischem Meer. Deswegen hilft Indien Vietnam, seine Verteidigungstechnologien nachzubessern und aufrecht zu erhalten. Zur gleichen Zeit haben die Streitmächte beider Länder eine Kooperation im Bereich IT gestartet. Indien hilft außerdem, das vietnamesische Armeepersonal in englischer Sprache zu trainieren. Beide Länder tauschen sich auch in Bereichen Gebirgs- und Dschungelkriegsführung aus.

Die Hauptanliegen der Kooperation bleibt aber im Bereich der Marine. Vietnam gab Indien die Erlaubnis, seinen Hafen in Nha Trang zu nutzen, was die indische Marine bereits getan hat. Es ist jedoch noch nicht klar, wie die endgültige Abmachung aussehen wird, eine Symbolwirkung für China ist es allemal.

Beide Länder haben einen potenziell gemeinsamen Freund – die USA. Neu-Delhi ist schon seit dem letzten Jahrzehnt dabei, die Beziehungen mit Washington aufzubauen, während Vietnam die USA in der Zeit umwirbt, in der sich das Südchinesische Meer zu einem Spannungsgebiet entwickelt. Während die drei Länder abwägen, wie man mit Chinas Aufstieg umgeht, nähern sie sich einander an.

Während China gegen Indien wegen seiner Abkommen mit Vietnam vorgeht, hat es gezeigt, dass es versuchen wird, strategische Rivalen davon abzuhalten, gegen sich aufzulehnen. Sollten aber Indien und Vietnam stand halten, könnten sie Peking zwingen, seine expansionistischen Forderungen im Südchinesischen Meer zu mäßigen und eine versöhnlichere Haltung in regionalen Angelegenheiten einzunehmen.

Der Artikel ist bei der Indian Council on Global Relations erschienen. Autor: Harsh V. Pant. Der komplette Artikel kann auf <http://www.gatewayhouse.in/publication/analysis-amp-background/op-eds/india-vietnam-axis> heruntergeladen werden.

4



Vietnam

Indien





Benefizkonzert für Japan

24. September 2011
Alte Oper Frankfurt | 20.00 Uhr



Die Taiko-Gruppe „Mondbären“ standen in wunderschönen Kostümen rechts und links des roten Teppichs auf den Treppen zur Alten Oper in Frankfurt am Main und machten Stimmung für das Konzert mit ihren japanischen Trommeln auf dem Opernplatz.

Die Wetterlage am 24. September

2011 war dem Benefizkonzert für Japan besonders gut gesonnen. In der warmen Abendsonne bereitete das Public Viewing den Menschen besonders viel Freude. Beethovens 9., gespielt von den Deutschen Philharmonikern unter der Leitung von Dr. Paulus Christmann und der Frankfurter Singakademie konnte in ganzer Länge im Freien auf großer Leinwand verfolgt werden. Das Konzert stand unter der Schirmherrschaft vom Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier.

Als Ehrengäste des Abends konnten begrüßt werden der Hessische Staatsminister für Bundesangelegenheiten, Michael Boddenberg, der japanische Botschafter in Deutschland, Dr. Shinyo Takahiro, der japanische Generalkonsul Toyoei Shigeeda in Frankfurt sowie der Finanzvorstand von der SAP AG, Werner Brandt.

Die SAP AG, in Vertretung durch ihren Senior-Vize-Präsidenten Stephan Rossius, hatte eine sehr

großzügige Spende getätigt und das Public Viewing ausgerichtet.



Spenden für die japanischen Kinder in den betroffenen Tsunami- und Erdbebengebieten in Japan können nicht genug geleistet werden. Daher bitten wir um Ihre Mithilfe, das Leid zu mildern:

Spendenkonto des Fördervereins Lions Club Main-Kinzig Interkontinental e. V.:

Sparkasse Hanau
Konto-Nr. 103887
BLZ 506 500 23

Die Spenden werden von dem Lionsclub direkt dem Deutschen Botschafter in Tokyo übergeben und überwacht.

Wir sind der kompetente Ansprechpartner in Deutschland und Asien für:

projects

&

events

- Projektbegleitung
- Machbarkeitsstudien
- Partnersuche
- Match-Making
- Promotions

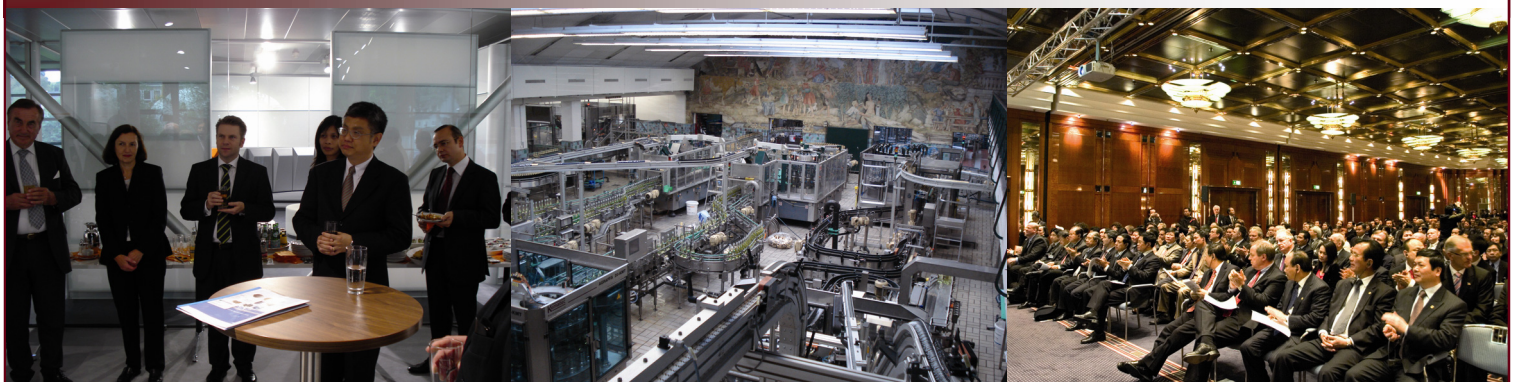
- Konferenzen
- Messen
- Seminare
- Tagungen
- Standortauswahl



ASCON
Projects & Events

ASCON Projects&Events GmbH
Johanna-Melber-Weg 4
60599 Frankfurt am Main
Tel.: 069-6270 0610
Fax: 069-6270 0611

www.ascon-projects.com





Internationale Sicherheitsarchitektur - Europäische und chinesische Perspektiven

Die Konrad-Adenauer-Stiftung führte am 27. September 2011 – in Kooperation mit dem Institut für Europastudien, Chinesische Akademie der Sozialwissenschaften – eine Konferenz „*Internationale Sicherheitsarchitektur - Europäische und chinesische Perspektiven*“ in Peking durch.

General Xiong Guangkai, Stellvertretender Generalstabschef (ret.) der Chinesischen Volksbefreiungsarmee (VBA) und Ehrenvorsitzender der Chinese Foundation for International and Strategic Studies sowie Prof. Zhou Hong, Direktorin des Instituts für Europastudien (CASS), eröffneten die Fachtagung. General Xiong betonte die Notwendigkeit des gegenseitigen Vertrauens, der Kooperation und Gleichberechtigung im internationalen Sicherheitsdialog.

Generalleutnant a.D. Dr. Klaus Olshausen, Präsident der Clausewitz-Gesellschaft e.V., referierte über die NATO und ihr neues strategisches Konzept. Prof. Tang Yongsheng, stv. Direktor des Instituts für Strategische Studien der Nationalen Verteidigungsuniversität, ging auf die Rolle der NATO im internationalen Sicherheitsgefüge ein. General Pan Zhenqiang, ehemaliger Direktor des Instituts für Strategische Stu-

dien der Nationalen Verteidigungsuniversität der VBA, gewährte einen Einblick in die chinesischen Perspektiven internationaler Sicherheitspolitik.

Im zweiten Panel berichtete ich über die Europäische Union und deren Kampf gegen den internationalen Terrorismus, wobei die terroristische Bedrohungslage, die EU Strategie zur Bekämpfung des internationalen Terrorismus und die EU Institutionen, die sich mit dem Thema Terrorismusbekämpfung befassen, besonders herausgestellt wurden.

Das dritte Panel widmete sich der europäischen und asiatischen Sicherheitslage. Ralph Thiele, Vorsitzender der Politisch-Militärischen Gesellschaft e.V. (PMG), referierte zum Thema umfassende und vernetzte Sicherheit Europas. Unter dem Motto „Europa ist wichtig für die Welt, aber die Welt ist auch wichtig für Europa“ wurde die europäische Position vorgestellt. Prof. Li Xiaoning, Zentrum für Strategische Studien in Peking, gab Einblicke in die asiatische Sicherheitslage, wobei über Fortschritte bei den Sechs-Parteien-Gesprächen und Entwicklungen in Nordkorea diskutiert wurde.

Energiepolitische Fragen bildeten

den letzten Themenblock des Tages, wobei Ralph Thiele, Dr. Klaus Olshausen sowie Zhao Hongtu, Vizedirektor des Wirtschaftsforschungszentrums des Institute of Contemporary International Relations, die europäische bzw. chinesische Perspektive beleuchteten.

Der offene und vertrauensvolle strategische Dialog soll im kommenden Jahr fortgesetzt werden.



Dr. Peter Roell

Der Autor ist Präsident des Instituts für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) sowie Beiratsmitglied des DAW in Berlin (www.ispsw.de)



NEU: EU-Informationen des DAW



Brüssel-Monitoring für die DAW-Mitgliedsunternehmen

Präsident Bodo Krüger zum neuen EU-Informationssdienst des DAW:

„Ab sofort berichtet der DAW in seinem Newsletter und in Kürze auch auf seiner Webseite www.daw-ev.de an Hand von ausgewählten Beispielen über neue Richtlinien, Verordnungen und andere für die Geschäftstätigkeit wichtige Vorhaben der EU-Institutionen in Brüssel, Straßburg und Luxemburg. Denn für bis zu 80 Prozent aller die Wirtschaft betreffenden Gesetze und Verordnungen setzt die EU den Rahmen für das jeweilige nationale Recht.

Brüsseler Bestimmungen gelten sowohl für Unternehmen aus der EU, die mit Ostasien Handel treiben oder dort produzieren lassen, als auch für ostasiatische Unternehmen, die für den europäischen Markt produzieren und mit ihm Handel treiben.

Darüber hinaus bietet der DAW ab sofort seinen Mitgliedsunternehmen in Europa und Asien auf Anfrage einen weitergehenden Service an: Ein umfassendes **Brüssel-Monitoring**, also eine Art Frühwarnsystem über kommende Richtlinien und Verordnungen und in der Gegenrichtung einen reaktiven oder im besseren Fall proaktiven Kommunikationskanal in die Brüsseler Netzwerke hinein.

Dieser neue Service richtet sich an Unternehmen, die kein eigenes Büro in Brüssel haben, aber trotzdem Zugang zu exklusiven Informationen wollen.“

EU-Informationen

Rohstoffkrise folgt Finanzkrise

Die jetzt von EU-Parlament verabschiedete europäische Rohstoffstrategie wird für die Produzenten in Europa und Asien zu strikten Vorgaben für eine Ressourcen schonende Produktion führen.

Für die Wirtschaft der EU wird die Beschaffung von Rohstoffen immer schwieriger und teurer. Geläufiges Beispiel dafür sind die Seltenerdmetalle, bei denen China gegenwärtig 97 Prozent der Weltproduktion beherrscht und in kluger Voraussicht die Ausfuhr beschränkt. Die EU will dieser für sie fatalen Entwicklung gegensteuern. Mitte September votierten die Abgeordneten des EU-Parlaments für einen Initiativbericht des deutschen Grünenabgeordneten Reinhard Bütikofer für eine verbesserte europäische Rohstoffstrategie. Der Parlamentsbeschluss ist die Antwort auf die Analysen, Empfehlungen und Strategien der EU-Kommission vom Februar 2011 zur künftigen EU-Rohstoffpolitik. Zu den Eckpunkten der jetzt beschlossenen komplexen Strategie gehören:

- Faire Verhandlungen und Kooperationen mit rohstoffreichen Ländern;
- ein verbessertes Monitoring der Marktentwicklungen (regelmäßige Aktualisierung der Liste kritischer Rohstoffe und die Einrichtung eines Frühwarnsystems);
- eine engere Zusammenarbeit der nationalen Geologischen Dienste und der Austausch über

Explorationsmethoden, um auch in der EU wieder mehr Rohstoffe zu fördern;

- die Vorratsbildung kritischer Rohstoffe, insbesondere Seltener Erden;
- eine ehrgeizige Innovations-Strategie (unter anderem durch eine Ausweitung des Ökodesignansatzes, aber keine Rohstoff-Steuer), die den Umgang mit Rohstoffen effizienter macht;
- die bessere Wiederverwertung von Rohstoffen, unter anderem durch Rückgewinnung von Wertstoffen aus Siedlungsabfällen (Urban Mining).

Schwerpunkt Recycling

Die Abgeordneten wollen in ihrer Entschliebung auch Sammelquoten für Elektronikabfälle festlegen und bei der Zuweisung von Mitteln für Forschungen über Seltenerdmetalle klare Ziele vorgeben, so wie beispielsweise Japan das Ziel vorgibt, den Verbrauch von Seltenerdmetallen um ein Drittel zu senken. „Unsere heimischen Bergwerke: das sind auch die alten Laptops und Handys in vielen Schubladen. Der Zugang zu Rohstoffen über internationale Rohstoffmärkte ist für die EU unverzichtbar aber Rohstoffdiplomatie ist nicht Neokolonialismus. Es soll eine Kooperationsstrategie mit rohstoffreichen Ländern verfolgt werden. Die vorgeschlagene Rohstoffdiplomatie muss die Ziele und Anliegen der Entwicklungspolitik respektieren“, fasst Berichterstatter Bütikofer zusammen.

(Wer seine Produktion rechtzeitig auf die kommenden EU-Bestimmungen anpassen möchte, kann mit Hilfe des DAW die weitere Entwicklung beobachten und unter dem Stichwort „Europäische Rohstoffstrategie“ über die E-Mail-Adresse daw@daw-ev.de Infos anfordern.)

Fortsetzung Seite 8 >>



Fortsetzung von Seite 7: **NEU: EU-Informationen des DAW**



8

Nachrichten aus Brüssel

EU-Außenhandel steht vor großen Herausforderungen

Der Außenhandel ist extrem wichtig für die Unternehmen der EU. Doch in den vergangenen Jahren haben sich die internationalen Handelsbeziehungen rasant gewandelt, ohne dass die EU angemessen reagiert habe, kritisiert der deutsche Christdemokrat Daniel Caspary. In einem Bericht fordert er von der EU-Kommission eine zukunftsweisende Handelsstrategie.

(Stichwort bei Anfragen an den DAW: Caspary-Bericht)

Gemeinsames Kaufrecht für Europa

Für den grenzüberschreitenden Handel innerhalb der EU soll es künftig mehr Rechtssicherheit geben. Die EU-Kommission legte im Oktober einen Vorschlag für ein Gemeinsames Kaufrecht vor.

(Stichwort bei Anfragen an den DAW: Kaufrecht)

Öffentliche Auftragsvergabe: Gleichberechtigung für europäische Firmen in Drittstaaten!

Europas Handelspartner müssen europäischen Unternehmen Zugang zu öffentlichen Aufträgen gewähren. Dies forderte das Europäische Parlament. Um das Ziel

zu erreichen, soll die EU-Kommission bis 2013 eine neue Strategie zur Stärkung des EU-Außenhandels vorlegen, so die Europaabgeordneten in einer mit breiter Mehrheit angenommenen EntschlieÙung.

(Stichwort bei Anfragen an den DAW: Öffentliche Auftragsvergabe)

Das „Enterprise Europe Network“ verstärkt seine Präsenz in Asien und wird auf Nordafrika ausgedehnt

Die EU-Kommission vergrößert das geografische Tätigkeitsgebiet des „Enterprise Europe Network“ zur Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), indem sie neue Kontaktstellen in Japan eröffnet und seine Präsenz in China verdoppelt. Die Europäische Kommission bezweckt damit, dass mehr kleine und mittlere Unternehmen aus Europa von den rasch wachsenden Märkten in Asien, Lateinamerika und Osteuropa profitieren. Das Netz wird auch auf die Länder des südlichen Mittelmeerraums ausgedehnt. In Tunesien gibt es bereits acht Kontaktstellen, in Ägypten besteht eine langjährige Partnerschaft, und in Marokko sollen bald Zweigstellen eingerichtet werden.

(Stichwort bei Anfragen an den DAW: Enterprise Europe Network)

Informationen zum Autor der EU-Seite des DAW

Johannes Fritsche hat sich als Journalist auf die Themen deutsche und europäische Mittelstandspolitik, Digitalisierung

der Geschäftsprozesse sowie IT- und Unternehmenssicherheit spezialisiert. Seine Tätigkeit in Brüssel startete er als Leiter der Abteilung Information und Kommunikation eines Technical Assistance Office der EU-Kommission. Davor war er Projektmanager beim Aufbau und der Modernisierung verschiedener Online-Datenbanken mit EU-Bezug eines führenden deutschen Unternehmerverbands.



Johannes Fritsche
Autor

Bei Anfragen zu den verschiedenen Artikeln von Herrn Fritsche geben Sie beim DAW bitte das entsprechende Stichwort an:

DAW - Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis e. v.

Tel. 069 62700606
E-Mail: daw@daw-ev.de
web: www.daw-ev.de



Feierliche Eröffnung der Taipeh-Vertretung in Frankfurt a. M.

„100 Jahre Gründung der Republik China“ sind ein Anlass zu feiern. Im Maritim Hotel in Frankfurt am Main wurde gleichzeitig die Neueröffnung der Taipeh-Vertretung Frankfurt am Main angekündigt. Dr. Wu-lien Wei, Chefrepräsentant in Deutschland, begrüßte die Gäste und sprach in seiner Rede die volkswirtschaftlichen Entwicklungen Taiwans an. Sie wären hoch entwickelt, allerdings werden Beziehungen zu Taiwan in diplomatischer wie in wirtschaftlicher Hinsicht seitens der VR China noch erschwert. Taiwan war als einer der vier Tigerstaaten Teil des asiatischen Wirtschaftswunders. Der Aufstieg begann mit landwirtschaftlichen Produkten, denen der Export von billigen Massenartikeln folgte. Derzeit wird die Wirtschafts-

wicklung vor allem von der IT-Industrie angetrieben, bei der Taiwan in vielen Produktgruppen Weltmarktführer ist. 90% aller Notebooks, Smart-Phones und Mother-Boards sowie 60% aller Halbleiter werden von Unternehmen wie ACER, ASUS, Foxconn oder HTC hergestellt. Aufgrund der hohen Produktionskosten versucht Taiwan, sich vor allem als Forschungs- und Entwicklungsstandort zu etablieren und auf ausbildungsintensive Hochtechnologien zu konzentrieren. Taiwan ist mit einem BIP von 310 Mrd. € die 24-größte Volkswirtschaft der Welt; es belegt mit ca. 23 Mio. Einwohnern im Handel den 17. Platz bei Exporten bzw. den 18. Platz bei Importen. Mit dem Abschluss eines Wirtschaftsrahmenabkommens

(ECFA) mit der Volksrepublik China, das am 13. Sept. 2010 in Kraft trat, erhofft sich die Wirtschaft Taiwans weitere Wachstumsimpulse. Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Taiwan erfreuen sich guter Entwicklungen, die noch ausbaufähig sind. Deutschland ist für Taiwan mit Abstand der wichtigste Handelspartner in Europa. Aus deutscher Sicht ist Taiwan an fünfter Stelle der wichtigsten Handelspartner in Asien. Derzeit sind in Taiwan ca. 250 deutsche Unternehmen ansässig. Weitere Investitionen deutscher Unternehmen sind begrüßens- und lohnenswert.

Auswärtiges Amt; Rede Dr. Wu-lien Wei



Indien

Professionelle Visumbeschaffung

Jedes Land hat seine eigenen
Einreisebestimmungen – und zwar für jede
Nationalität, mit unterschiedlichen
Bestimmungen von Konsulat zu Konsulat.

Wir machen das für Sie!
Schnell. Prozessoptimiert. Weltweit.

www.visum-centrale.de



China



Japan

CIBT Visum Centrale GmbH

Berlin:
Invalidenstr. 34
10115 Berlin
Tel. 030. 23 09 59 110
Fax 030. 23 09 59 140
berlin@visum-centrale.de

Bonn:
Schwertberger Str. 16
53177 Bonn
Tel. 0228. 36 78 70
Fax 0228. 36 53 87
bonn@visum-centrale.de

Frankfurt:
Niddastr. 74
60329 Frankfurt
Tel. 069. 97 99 570
Fax 069. 97 78 64 11
frankfurt@visum-centrale.de

Hamburg:
Jarrestr. 80
22303 Hamburg
Tel. 040. 70 38 38 70
Fax 040. 70 38 38 729
hamburg@visum-centrale.de

München:
Schumannstr. 5
81679 München
Tel. 089. 28 80 380
Fax 089. 28 80 38 11
muenchen@visum-centrale.de

Berlin Bonn Frankfurt Hamburg München



Folterkammern Flugzeuge

Der Sitzabstand in einer Boeing 767-300 der Fluglinie **Condor** in der Economy Class auf einem 10-stündigen Flug bringen Fluggäste ab einer Körpergröße von 1,75 m zum Grübeln, wie man am besten seine Gelenke komfortabel einklemmen kann. Sogar kleinere Fluggäste spüren nach 2 Stunden Flugzeit den Druck auf den dünn gepolsterten Sitzen. Nun gehen auch leider die Rücklehnen nur bis zu 10 cm nach hinten zu verstellen. An Schlaf ist also auf den Nachtflügen nicht zu denken. Füße können in Richtung Gang ausgestreckt werden, wenn auf diesem nicht gerade gelaufen wird. Die Klappstühle funktionieren auch nur bei schlanken Passagieren in völlig ausgeklapptem Zustand.

Ende September, nach verspätetem Abheben einer Boeing auf einem Condor-Nachtflug von Frankfurt nach Male schockte der Flugkapitän nach 4 1/2 Stunden Flug mit der Ansage: „Wir versuchen seit 3 Stunden, das Leck in der Flugzeugküche zu stopfen, leider ohne Erfolg. Wir haben bereits seit einer halben Stunde gedreht und fliegen nach Frankfurt am Main zurück. In ca. 2 Stunden landen wir wieder auf dem Flughafen Frankfurt Rhein-Main.“ Die übermüdeten Fluggäste konnten das kaum glauben. Tatsächlich, um 02.30 Uhr kreiste die Maschine über das Rhein-Main-Gebiet, und einige fragten sich, ob der Kapitän an den Rechenkünsten

der Fluggäste zweifelt. Der Flieger musste schon vor 1 1/2 Stunden gedreht haben.

Nach einer Stunde des Kreisens meldete sich der Kapitän wieder: „Wegen des Nacht-Landeverbots verweigert uns die Deutsche Flugsicherung die Landung. Sie ist erst um 04:00 Uhr gestattet. Ich gebe Ihnen jetzt eine Durchwahlnummer der DFS, bei der Sie sich beschweren können.“ und „Wenn wir landen, erwartet Sie an der Gepäckausgabe unser kompetentes Personal. Sie erhalten selbstverständlich ein Hotelzimmer oder einen Taxivoucher.“ Nach der Landung rief nur eine Mitarbeiterin vom Steigenberger Airport-Hotel zum Mitkommen auf, ohne auf die Leute zu warten, die ihr Gepäck noch nicht hatten. Ein Entschuldigungsschreiben der Condor in deutscher Sprache wurde ausgeteilt (obwohl auch einige Ausländer an Bord waren, die nichts verstanden). Viele Fluggäste warten noch heute auf die Erstattung der Taxifahrtkosten. Die Voucher wurden nie ausgeteilt. Nach ca. 15 Minuten ließen sich 2 müde Damen von der Condor sehen, die völlig überfordert waren. Passagiere, die den angekündigten Flug am nächsten Tag stornieren wollten, wurden auf den langen Weg von Halle B zur Halle C geschickt. Inzwischen war es schon 05:30 Uhr. Die Übermüdung machte sich bemerkbar. Dort angekommen, standen lange Schlangen vor den 3 Check-In-

Schaltern. Ein Anstellen hätte mindestens eine 3/4 Stunde gedauert. Personal verwies auf den Ticketschalter der Condor. Dort war nichts zu machen, außer von einem Mitarbeiter eine 0180er-Nummer zu erhalten, bei der man erst nach 06:00 Uhr anrufen konnte. Zu Hause angekommen, die Bezahlnummer gewählt, kam folgende Antwort: „Sie müssen sich zum Flughafen in die Halle C begeben und die Stornierung am Check-In-Schalter vornehmen. Außerdem kann nicht storniert werden, da der Flug bereits angetreten worden war!“ Schon sehr übermüdet fiel die Antwort etwas lauter aus, was letztendlich nach vielen Argumenten dann doch zur Stornierung des Fluges führte. Um 07:00 Uhr des nächsten Tages konnte endlich ein wenig Schlaf nachgeholt und die eingeklemmten Gelenke ausgestreckt werden. Die Fluggäste, die nicht in der Lage waren zu stornieren, konnten einem Leid tun.

Durch die Kontakte zur Bundesflugsicherung war zu erfahren, dass die Maschine hätte landen können. Die Condor ist Home Carrier in Frankfurt a. M. Der Grund war das fehlende Personal am Boden. Wie von Tourismusexperten zu erfahren war, hätte die Condor auch in einem Land zwischenlanden können. Fazit: Das Wohlergehen des Fluggastes steht bei der Condor an letzter Stelle.

hk

Air India – Polizei muss meuternde Passagiere beruhigen

Nebel und schlechtes Wetter waren der Grund, warum eine Air India-Maschine auf dem Londoner Flughafen Gatwick statt Heathrow am 17.10.11 landete. Aber dann durften 200 Passagiere stundenlang nicht aussteigen und revoltierten.

Die Insassen seien „sehr sauer“ geworden, berichtete ein BBC-Reporter, der selbst unter den Fluggästen war. Die Passagiere durften das Flugzeug 9 Stunden nicht verlassen, am Ende musste die Polizei an Bord für Ordnung

sorgen. Zuvor hatten sich wütende Fluggäste in der Nähe des Cockpits versammelt und gefordert, dass der Pilot sich ihren Fragen stellt. Aber der Pilot kam einfach nicht raus, berichtete der BBC-Reporter. Andere Passagiere klagten über Hunger, die Crew habe keine Lebensmittel verteilt. Die Maschine konnte jedoch die verbliebene Strecke von rund 70 km nach Heathrow nicht zurücklegen, da das britische Luftfahrtrecht der Besatzung keine Verlängerung ihrer Schicht erlaubte.

Zwar wurde von Air India eine Ersatz-Crew losgeschickt, doch diese sei am Flughafen Gatwick „verloren gegangen“. Ein Sprecher des Flughafens sagte, es sei die Entscheidung der Air India gewesen, die Passagiere an Bord zu behalten, anstatt einen alternativen Transport nach Heathrow zu organisieren. Nach 9 Stunden erreichte die Maschine schließlich doch noch London-Heathrow.

Focus Online



Global Finance Conference 17. November 2011

Unter den zahlreichen Konferenzen der *EURO FINANCE WEEK*, die vom 14.–18. November 2011 im CongressCenter Messe Frankfurt stattfinden wird, ist der 17. November 2011 Asien und Afrika gewidmet.

Bodo Krüger, Präsident des Deutsch-Asiatischen Wirtschaftskreis e. V. und Honorar Generalkonsul von Nepal, wird in seiner Eröffnungsrede die Sektionen ASIA, INDIA und AFRICA ansprechen. Der DAW Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis hat sich auf die Session II—Keynotes INDIA spezialisiert und wird u. a. Prof. Dr. Eberhard Sandschneider, Otto Wolff-Director of the Research Institute, German Council on Foreign Relations, Berlin, hinweisen, ein absoluter Asien-Experte und Berater der Bundesrepublik Deutschland. Vize-Präsident des DAW, Ekkehard Stein, führt als Moderator

durch das Indien-Programm und wird weitere Sprecher ankündigen wie Klaus Friedrich Meier von Meier + Vidorno GmbH, Priyadarshi Sharma, Managing Director der Mutual PR Indien/Deutschland, Wolfgang Haehn, Managing Director der Krone Kommunikation und Chairman der DAPG Deutsche Asien-Pazifik-Gesellschaft Köln.



FRANKFURT
14. EURO FINANCE WEEK
14. - 18. NOVEMBER 2011

DAW Telefon: 069 6270 0606

11

Sonderpreis für DAW-Mitglieder:

statt € 380,00 plus 19 % MwSt. Konferenzgebühr

DAW Spezialpreis: € 75,00 plus 19 % MwSt.

NEUJAHRSEMPFANG ASIEN-PAZIFIK 30. Januar 2012



Präsentationsstände zum Neujahrsempfang Asien-Pazifik 2012

im CongressCenter Messe Frankfurt am

Montag, 30. Januar 2012

Aussteller können ab sofort ihre Standplätze buchen.

Kontakt:

Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis e. V.
Tel. 069 62 70 06 06 oder
E-Mail: daw@daw-ev.de, www.daw-ev.de





n der **Weltmarkt auf**
Reisen geht, dann **mit**